

Inhaltsverzeichnis

Die gespenstischen Mäher bei Berlin 3

<<< vorherige Sage | **Die Volkssagen der Altmark** | nächste Sage >>>

Die gespenstischen Mäher bei Berlin

Andreas Angelus Annales March. Brand. pag. 359. 360.

Im Jahre 1559 nach Christi Geburt, in der **Ernte**, da man den **Hafer** pflegt abzuheuen, trug sich nicht weit von **Berlin** eine wunderbarliche, aber wahrhaftige Geschichte zu. Es wurden nämlich plötzlich viele sonderbare Mannspersonen auf dem Felde gesehen. Zuerst waren deren funfzehn gekommen, nach diesen kamen noch zwölf. Die ersten hatten ordentliche Häupter, wie andere Menschen; aber die zuletzt gekommenen, waren **ohne Haupt** und waren scheußlich und gräßlich gestaltet. Alle diese sieben und zwanzig Männer hatten große **Sensen**, mit denen sie mit großer Gewalt in den Hafer hineinhieben, daß man es weithin hören konnte. Das Wunderbarste dabei aber war, daß der Hafer nicht fiel, sondern unversehrt stehen blieb.

Ueber solches **Wunder** entstand viel Geschrei bei Hofe und in der Stadt, und es gingen, so vom Hofgesinde wie von den Bürgern, Viele hinaus auf das Feld, um die gespenstischen Mäher zu schauen. Es gingen auch Etliche an die Männer heran und fragten sie: wer sie wären? woher sie kommen? und was sie dort machten? Diese antworteten aber nichts, sondern hieben immerfort in den Hafer hinein. Darüber wurden die Hinzugekommenen muthiger, und traten ganz nahe an sie heran, wollten auch sogar einige der Männer greifen. Die aber entwischten ihnen und liefen weiter, im Laufen nichts desto weniger in den Hafer hineinhauend. Nach etlichen Tagen erst verschwand dieses Gesicht.

Es war die allgemeine Meinung, daß dieses böse **Geister** gewesen, die nichts Gutes bringen könnten. Derowegen ließ der Durchlauchtigste Churfürst, Herr **Joachim**, dieses Namens der Andere, die fürnehmsten **Prediger** in der Mark versammeln, von ihnen zu erfahren, was durch solches Gesicht bedeutet werde. Diese hielten zwar dafür, daß dadurch die göttliche **Strafe** der **Pestilenz** solle angedeutet werden; es ist aber in demselbigen Jahre keine Pestilenz im Lande gewesen.

Quellen:

- *Jodocus Donatus Hubertus Temme: Die Volkssagen der Altmark, Nicolai, Berlin 1839, Seite 94;*
- *Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource (Version vom 1.8.2018)*

sagen, temme, volkssagenaltmark, iimark, berlin, 1559, joachimbrandenburg, acker, gespenst, hafer, sense, ohnekopf, omen, pest

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:temmealtmarkiii-005&rev=1688978067>

Last update: **2025/01/30 11:25**

